

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, am 27. März 2026

CURACON GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Zweigniederlassung Leipzig

A blue digital signature consisting of a stylized, circular scribble.

Fasel
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

A blue digital signature consisting of a stylized, cursive scribble.

Böhmichen
Wirtschaftsprüfer
(digital signiert)

Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025
bis zum 31. Dezember 2025**

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Pflegeheim Ronneburg GmbH mit Sitz in Ronneburg wurde im Jahre 1999 gegründet und ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Jena unter der Nummer HRB 208234 eingetragen. Die Aufnahme des Pflegebetriebes erfolgte am 1. Juni 2004.

Gegenstand der Gesellschaft ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Betrieb eines Pflegeheims mit der Aufgabe der vollstationären Pflege und der Tagespflege von Pflegebedürftigen sowie allen damit in Verbindung stehenden Geschäften. Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2025 waren weiterhin durch ein erhöhtes Kostenniveau geprägt. Insbesondere im Personalbereich wirkten sich tarifliche Anpassungen sowie gesetzliche Mindestvergütungsregelungen kostenerhöhend aus. Daneben belasteten gestiegene Sachkosten die Aufwandsstruktur. Für stationäre Pflegeeinrichtungen bleibt die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich von der zeitnahen und vollständigen Refinanzierung dieser Kostensteigerungen im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen abhängig.

Die stationäre Pflegebranche ist strukturell durch eine demografisch bedingt steigende Nachfrage gekennzeichnet. Insbesondere in Thüringen führt die fortschreitende Alterung der Bevölkerung zu einem nachhaltig hohen Bedarf an stationären Pflegeplätzen. Gleichzeitig begrenzt der anhaltende Fachkräftemangel die tatsächlich nutzbaren Kapazitäten.

Die seit 2022 gewährten Leistungszuschläge der Pflegeversicherung reduzieren zwar den einrichtungseinheitlichen Eigenanteil der Bewohner, kompensieren jedoch die dynamische Kostenentwicklung nur teilweise.

Die medizinische Versorgung der Bewohner ist durch den seit 1. Juni 2024 bestehenden Kooperationsvertrag mit der Kassenärztlichen Vereinigung Thüringen zur hausärztlichen Betreuung langfristig gesichert. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und gewährleistet eine kontinuierliche Aufnahmefähigkeit.

Vor dem dargestellten Branchenhintergrund war die Nachfrage nach Pflegeplätzen in unserer Einrichtung im Geschäftsjahr 2025 weiterhin hoch. Eine bestehende Warteliste ermöglicht die zeitnahe Wiederbelegung freiwerdender Plätze und unterstützt eine stabile Auslastung.

Der Pflegebedarf der neu aufgenommenen Bewohner ist weiterhin durch eine zunehmende Pflegeintensität und Komplexität gekennzeichnet, was erhöhte Anforderungen an Personalqualifikation und Personaleinsatz stellt.

Im Bereich der Pflegefachkräfte konnte die personelle Absicherung im Geschäftsjahr 2025 zeitweise nur unter Einbeziehung von Leiharbeitnehmern gewährleistet werden, was der branchenweiten Situation im angespannten Arbeitsmarkt entspricht.

2. Geschäftsverlauf

Die zum 1. März 2025 abgeschlossenen Pflegesatzverhandlungen haben maßgeblich zur positiven Ergebnisentwicklung beigetragen. Strategisches Ziel der Geschäfts- und Heimleitung ist es, den Personalbedarf dauerhaft durch eigenes qualifiziertes Personal zu decken und damit die Abhängigkeit von kostenintensiver Leiharbeit nachhaltig zu vermeiden. Aufgrund hoher Krankenstände, insbesondere durch Langzeiterkrankungen, sowie einer erhöhten Fluktuation ausländischer Pflegefachkräfte nach Anerkennung stellte die zeitnahe Neubesetzung offener Stellen weiterhin ein Risiko dar. Infolgedessen war der Einsatz von Leiharbeit ab dem 2. Halbjahr 2025 erforderlich und wird voraussichtlich auch im Jahr 2026 nicht vermeidbar sein.

Im Berichtsjahr 2025 wurde das Pflegeheim durchgehend mit 76 genehmigten Plätzen betrieben. Die Auslastung entwickelte sich planmäßig auf einem hohen Niveau.

Das von uns verfolgte Konzept der ortsnahe Versorgung pflegebedürftiger Bewohner durch gut ausgebildete Mitarbeiter hat sich bewährt.

Im Jahr 2025 waren alle Stellen gemäß den Verhandlungen mit den Pflegekassen fachgerecht besetzt. Das Pflegeteam ist fachlich gut ausgebildet. Die Versorgung und Pflege der Heimbewohner im Sinne unseres Leitbildes ist ein grundlegender Maßstab unseres Handelns. Gerade weil unsere Mitarbeitenden maßgeblich zu der hohen Auslastung unseres Pflegeheims beitragen, kommt ihrer Vorbildfunktion eine besondere Bedeutung zu. Die Beschäftigungstherapie wird von einem Team aus Ergotherapeuten und Betreuungskräften durchgeführt.

In der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 52 Mitarbeiter/-innen beschäftigt (rd. 37 Vollkräfte).

Insgesamt entwickelte sich die Gesellschaft im Berichtsjahr hinsichtlich Auslastung und Ertragslage planmäßig positiv. Die betrieblichen Erträge konnten gesteigert werden; Kostensteigerungen, insbesondere im Personalbereich, wurden durch erfolgreiche Pflegesatzverhandlungen weitgehend kompensiert.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 429 ab. Damit liegt das Jahresergebnis über dem Planergebnis in Höhe von TEUR 9. Zum Zeitpunkt der Erstellung der Planungsrechnung waren die Ergebnisse aus der laufenden Kostensatzverhandlung nicht vollständig abschätzbar.

3. Ertragslage

Insgesamt wurden 2025 27.139 (Vj.: 26.922) Berechnungstage erbracht. Die Auslastung lag bei rund 98 % (Vorjahr 97 %).

Die betrieblichen Erträge konnten, um 9% auf TEUR 4.331 gesteigert werden. Hierzu hat die Pflegesatzverhandlung im Wesentlichen dazu beigetragen.

Die Kostensituation der wesentlichen betrieblichen Aufwandspositionen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb stellt sich gemäß Kostenrechnung wie folgt dar (Beträge in TEUR):

	<u>2025</u>	<u>2024</u>
Personalkosten	2.457	2.446
Sachkosten	<u>1.459</u>	<u>1.375</u>
	<u>3.916</u>	<u>3.821</u>

Unter Berücksichtigung des investiven Ergebnisses, des Finanzergebnisses und des neutralen Ergebnisses ergibt sich für 2025 ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 429.

4. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen betrug am Bilanzstichtag TEUR 106 (Vj.: TEUR 101). Die Veränderung des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen. Die Investitionen in Höhe von TEUR 30 betrafen insbesondere Einrichtung und Ausstattung.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 66 %.

Im Geschäftsjahr 2025 war die Liquidität der Gesellschaft jederzeit gewährleistet.

Die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird insgesamt als geordnet beurteilt.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die demografische Entwicklung in Deutschland führt weiterhin zu einer strukturell steigenden Nachfrage nach stationären Pflegeplätzen. Gleichzeitig verschärft sich der Fachkräftemangel in der Altenpflege spürbar. Der Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal nimmt regional wie überregional zu und stellt ein wesentliches Branchenrisiko dar.

Anhaltend hohe Krankenstände im Jahr 2025, insbesondere durch Langzeiterkrankungen, sowie eine erhöhte Fluktuation, unter anderem bei aus dem Ausland angeworbenen Pflegefachkräften nach erfolgter Anerkennung, erschweren die nachhaltige Personalplanung. Die zeitnahe Neubesetzung offener Stellen bleibt herausfordernd.

Aufgrund des angespannten Arbeitsmarktes wird der temporäre Einsatz von Leiharbeit voraussichtlich auch im Jahr 2026 nicht vermeidbar sein. Dies führt zu erhöhten Ausgaben für das Personal und beeinträchtigt die Planbarkeit.

Das Pflegeheim Ronneburg bewegt sich mit dem von den Bewohnern zu tragenden Eigenanteil im Mittelfeld der regionalen Vergleichseinrichtungen. Risiken ergeben sich insbesondere aus möglichen strukturellen Änderungen im Leistungskatalog der Pflegeversicherung. Eine Reduzierung der Leistungsbeträge oder eine deutliche Erhöhung der Eigenanteile könnte die Nachfrage- und Zahlungsstruktur beeinflussen.

Die Branche ist weiterhin von deutlichen Tarifsteigerungen, inflationsbedingten Sachkostensteigerungen sowie regulatorischen Anforderungen (z. B. Personalbemessung, Qualitätsvorgaben) betroffen. Eine zeitnahe Refinanzierung über jährliche Pflegesatzverhandlungen ist daher von zentraler Bedeutung.

Zur Risikobegrenzung setzt das Pflegeheim verstärkt auf eine nachhaltige Personalstrategie. Neben einem aktiven, regional ausgerichteten Recruiting-Mix stellt die eigene Ausbildung einen wesentlichen Baustein dar. Ziel ist es, qualifizierte Pflegefachkräfte langfristig an die Einrichtung zu binden. Derzeit werden 10 Auszubildende beschäftigt. Ergänzend bleibt die Anwerbung qualifizierter Pflegekräfte aus dem Ausland Bestandteil der Personalstrategie.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Liquiditätsplanung sind bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

2. Chancenbericht

Die Auslastung des Pflegeheims befindet sich auf einem strukturell hohen Niveau und ist kurzfristig kaum weiter steigerbar. Chancen ergeben sich insbesondere aus der geplanten Erweiterung Ende 2026 der Platzkapazitäten um weitere 13 Plätze, einer weiterhin stabilen Nachfrage infolge des demografischen Wandels, einer konsequenten Refinanzierung gestiegener Personal- und Sachkosten im Rahmen der Pflegesatzverhandlungen.

Vor dem Hintergrund der nahezu ausgeschöpften Belegungskapazitäten liegt der wirtschaftliche Handlungsspielraum primär in der Sicherstellung einer auskömmlichen Vergütung der Leistungen.

IV. Prognosebericht

Das Geschäftsjahr 2026 ist hinsichtlich der Belegung auf einem mit dem Vorjahr vergleichbaren, hohen Niveau gestartet.

Für das IV. Quartal 2026 ist eine Erweiterung der Kapazitäten um 13 Pflegeplätze vorgesehen. In der Anlaufphase ist mit temporär erhöhten Aufwendungen zu rechnen, insbesondere im Personal- und Sachkostenbereich.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Belegungsentwicklung, der geplanten Kapazitätserweiterung sowie der erwarteten Refinanzierung der Kostensteigerungen wird für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet.

Ronneburg, den 27. März 2026



gez. Dr. Tommy Jehmlich
Geschäftsführer

F. Feststellungen aus Erweiterungen des Prüfungsauftrags

Wir haben im Rahmen unserer Prüfung auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 HGrG sowie den Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d. h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen gesetzlichen Vorschriften, geführt worden sind.

Wir verweisen auf die Anlage des Berichts über den Konzernabschluss der Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, Greiz, zum 31. Dezember 2025, in der wir unsere Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG dargestellt haben.

Über die in diesem Bericht dargestellten Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat nach unserer Beurteilung keinen Anlass zu wesentlichen Beanstandungen ergeben.

Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.068,00	4.679,00
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen	4.788,00	7.287,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	97.504,00	88.685,00
	102.292,00	95.972,00
	106.360,00	100.651,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	175.586,30	165.726,22
2. Forderungen gegen Gesellschafter	853,67	737,09
3. Sonstige Vermögensgegenstände	52.357,70	71.050,97
	228.797,67	237.514,28
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.322.475,50	2.926.709,65
	3.551.273,17	3.164.223,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten	773,33	2.052,04
	3.658.406,50	3.266.926,97

PASSIVSEITE

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	181.129,19	181.129,19
III. Andere Gewinnrücklagen	1.818.318,94	1.818.318,94
IV. Verlustvortrag	– 56.460,49	– 237.107,32
V. Jahresüberschuss	428.651,63	180.646,83
	2.396.639,27	1.967.987,64
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	112.530,00	115.740,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.133,66	20.869,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	65.686,10	70.827,23
3. Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.031.645,39	1.072.941,71
4. Sonstige Verbindlichkeiten	28.772,08	18.561,11
davon aus Steuern € 15.776,18		(16.538,41)
	1.149.237,23	1.183.199,33
	3.658.406,50	3.266.926,97

Pflegeheim Ronneburg GmbH, Ronneburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2 0 2 5		2024
	€	€	€
1. Erträge aus ambulanter, teilstationärer und vollstationärer Pflege sowie aus Kurzzeitpflege	3.078.321,93		2.769.481,97
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	752.337,85		732.872,69
3. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	169.796,69		170.571,43
3a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Ertragsposten Nummern 1 bis 3 enthalten	253.646,69		235.473,27
4. Sonstige betriebliche Erträge	78.373,59		70.756,50
		4.332.476,75	3.979.155,86
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.029.333,03		2.037.024,46
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	427.180,50		409.466,20
		2.456.513,53	2.446.490,66
6. Materialaufwand			
a) Lebensmittel	421.499,05		422.452,55
b) Aufwendungen für Zusatzleistungen	4.530,73		5.069,49
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	87.067,63		70.205,00
d) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	595.422,74		538.010,19
		1.108.520,15	1.035.737,23
7. Steuern, Abgaben und Versicherungen		8.377,82	9.731,55
8. Mieten, Pachten, Leasing		195.004,06	216.182,90
Zwischenergebnis		564.061,19	271.013,52
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		24.741,08	23.703,77
10. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		37.692,88	23.654,20
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen		112.716,45	108.475,46
Zwischenergebnis		388.910,78	115.180,09
12. Zinsen und ähnliche Erträge		39.740,85	65.466,74
13. Jahresüberschuss		428.651,63	180.646,83

Bericht des Aufsichtsrates der Pflegeheim Ronneburg GmbH für das Geschäftsjahr und den Jahresabschluss 2025

Unter Würdigung der §§ 42a Abs. 1 und 52 GmbH-Gesetz, § 171 AktG, § 11 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages sowie § 8 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates hat der Aufsichtsrat umfassend über seine Tätigkeit zu berichten.

Dem Aufsichtsrat der Pflegeheim Ronneburg GmbH gehörten im Berichtsjahr 2025 an:

Herr Dr. Ulli Schäfer	Landrat, Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Heinz Klügel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Herr Dr. Mario Dietzel	Mitglied
Frau Anja Tischendorf	Mitglied
Frau Sandy Delitscher	Mitglied
Herr Holger Steiniger	Mitglied

Im Jahr 2025 wurden fünf Sitzungen des Aufsichtsrates durchgeführt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat zu den Sitzungen entsprechend § 9 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag mit einer Ladungsfrist von 14 Tagen fristgemäß schriftlich eingeladen. Zudem wurde ein Umlaufbeschlussverfahren durchgeführt.

Die Termine der Sitzungen waren so gelegt, dass die im Rahmen der Zuständigkeit des Aufsichtsrates gemäß § 11 Gesellschaftsvertrag liegenden erforderlichen Entscheidungen getroffen werden konnten. Der Aufsichtsrat war zu den Sitzungen beschlussfähig.

27.03.2025	anwesend:	5 Aufsichtsratsmitglieder
03.06.2025	anwesend:	6 Aufsichtsratsmitglieder
24.06.2025	anwesend:	6 Aufsichtsratsmitglieder
16.09.2025	anwesend:	5 Aufsichtsratsmitglieder
09.12.2025	anwesend:	6 Aufsichtsratsmitglieder

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025 waren:

- Vorstellung des Prüfberichtes zum Jahresabschluss 2024 und des Lageberichtes durch den Wirtschaftsprüfer. Der Aufsichtsrat hat folgende Beschlüsse zum Jahresabschluss 2024 gefasst:
 - den geprüften Jahresabschluss 2024 der Pflegeheim Ronneburg GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.266.985,77 EUR, einen Jahresüberschuss von 180.646,83 EUR festzustellen,
 - Der Jahresüberschuss in Höhe von 180.646,83 EUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

- dem Aufsichtsrat der Pflegeheim Ronneburg GmbH für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen.
- Dem Geschäftsführer der Pflegeheim Ronneburg GmbH Herrn Clemens Schmitz wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.
- Dem Geschäftsführer der Pflegeheim Ronneburg GmbH Herrn Ralf Delker wird für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung erteilt.
- Berichterstattungen des Geschäftsführers über das laufende Geschäftsjahr
- Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024
- Abberufung des Geschäftsführers und die Beendigung des Geschäftsführeranstellungsvertrages von Herrn Clemens Schmitz zum 31.05.2025
- Bestellung von Herrn Dr. Jehmlich zum zweiten Geschäftsführer der Gesellschaft
- Befreiung Dr. Jehmlich von den Beschränkungen des § 181 BGB und Erteilung Einzelvertretungsbefugnis
- Ablehnung zur Erteilung von Handlungsvollmachten auf Vorschlag vom Geschäftsführer Herrn Delker
- Abschluss des Geschäftsführeranstellungsvertrages mit Herrn Dr. Jehmlich zum 30.06.2025 und Bestätigung Nebentätigkeit bis zum 31.12.2025
- Kündigung des Geschäftsführeranstellungsvertrages mit Herrn Delker zum 31.12.2025
- Abberufung von Herrn Delker als Geschäftsführer der Gesellschaft zum 25.06.2025
- Beurlaubung von Herr Delker zum 25.06.2025 ab 15:00 Uhr unter Weiterzahlung der Bezüge bis zur Beendigung seines Anstellungsvertrages zum Ablauf 31.12.2025
- Bestellung Wirtschaftsprüfer für den Jahresabschluss 2025 (Umlaufbeschluss)
- Bestellung von Herrn Thomas Pampel zum Handlungsbevollmächtigten der Pflegeheim Ronneburg GmbH ab dem 17.09.2025
- Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2026 mit Stand vom 20.08.2025 zur Weiterleitung an die Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung überwacht und sich regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung und Lage der Gesellschaft berichten lassen.

Der Jahresabschluss 2025 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 22.04.2026 durch den Wirtschaftsprüfer vorgestellt und von den Aufsichtsratsmitgliedern umfassend beraten und diskutiert. Das Pflegeheim wurde mit 76 Plätzen betrieben, die Auslastung lag bei 98 %.

Kostensteigerungen wurden durch Pflegesatzverhandlungen weitgehend kompensiert und somit konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 429 TEUR erwirtschaftet werden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat empfiehlt den Jahresabschluss 2025 zur Weiterleitung an die Gesellschafterversammlung und hat über die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen.

Der Aufsichtsrat der Pflegeheim Ronneburg GmbH empfiehlt dem Gesellschafter:

- den geprüften Jahresabschluss 2025 der Pflegeheim Ronneburg GmbH mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.658.406,50 EUR, einem Jahresüberschuss in Höhe von 428.711,02 EUR festzustellen,
- Der Jahresüberschuss in Höhe von 428.711,02 EUR ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Des Weiteren empfiehlt der Aufsichtsrat dem Gesellschafter der Muttergesellschaft Kreiskrankenhaus Greiz-Ronneburg GmbH, dem Aufsichtsrat der Pflegeheim Ronneburg GmbH für das Geschäftsjahr 2025 Entlastung zu erteilen.



Dr. Ulli Schäfer
Aufsichtsratsvorsitzender